

Aus dem Stadtrat Teil 1

Zu Beginn der 17. Sitzung des Stadtrates zu Meißen wurde bereits deutlich, dass ein Thema an diesem Abend eine wichtige Rolle spielen wird. Der mit 24 Mitgliedern anwesende und damit beschlussfähige Rat stellte einen Antrag auf Verschiebung des Punktes Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Weingut Proschwitz – Gästezentrum am Bocksberg“. Durch Stimmenmehrheit wurde dem Antrag stattgegeben. Somit wurde dieser Punkt in den vorderen Teil des Abends verschoben. Oberbürgermeister Raschke informierte außerdem über den im nichtöffentlichen Teil der letzten Sitzung gefassten Beschluss, die Leitung der Kindertageseinrichtung Regenbogen ab dem 07.04.2021 an Sabrina Kusatz zu übertragen. Dieser wurde bereits im Amtsblatt Nr. 02/2021 bekannt gegeben.

Einwohnerfragestunde

In einer schriftlichen Anfrage wurde erneut auf die Verunreinigung von Gehwegen durch Hundekot hingewiesen. Der Vollzugsdienst der Stadt ist hier laut Ordnungsamtsleiterin Belinda Zickler sehr aktiv. So werden etwa die Anlieger über die Pflicht zur Sauberkeit unterrichtet. Des Weiteren werden Kontrollen der Hundehalter auf mitgeführte Hundekotbeutel und gültige Hundesteuermarke vorgenommen. Auch ist der Vollzugsdienst selbst mit Hundekottüten ausgerüstet, um Hundebesitzern im Notfall aushelfen zu können. Die speziell im Anliegen genannte Stelle an der Zscheilaer Straße wurde kontrolliert und die Bereinigung in Auftrag gegeben. Das Thema Sauberkeit wird in der nächsten Sitzung des Verwaltungsausschusses gesondert behandelt. Eine weitere Anfrage ging seitens der Elternvertretung der Pestalozzischule ein. Sie teilt mit, dass sich ein Großteil der Eltern für digitalen Präsenzunterricht ausspricht, für den jedoch aktuell die Voraussetzungen fehlen. Dazu sei in erster Linie eine stabile und gute Internetverbindung sowie die nötige Hardware unabdingbar. David Hermann, leitender EDV-Verantwortlicher berichtet, dass in der Schule mit 175 MB DSL der beste aktuell verfügbare Anschluss anliegt. Im Zuge des Breitbandausbaus wird auch das Schulgebäude künftig mit Glasfaser erschlossen. Eine direkte Abstimmung mit der Schule soll erfolgen, auch um sinnvolle Lösungen in Sachen Hardware und

weiterer Anliegen zu schaffen. Ein Mitglied des Elternrates der Triebischtaloberschule schließt sich stellvertretend dem Wunsch nach einer schnelleren Digitalisierung der Schulen im Kreis Meißen an, und wünscht sich konkrete Lösungen im direkten Austausch mit der Stadt. Die nächste Bürgerfrage bezog sich auf das Bauvorhaben Gästezentrum am Bocksberg in Proschwitz. Winnie Behnisch sprach stellvertretend für die Unterstützer des Projektes, die es als eine Chance für Kultur und Tourismus im Meißner Elbtal betrachten. Ihre Fragen an die Stadt Meißen waren konkret, ob es richtig ist, dass laut Bundesnaturschutzgesetz keine Pflicht besteht, eine Schutzanordnung für Flächen zu treffen und wie groß die Gesamtfläche des betroffenen Landschaftsschutzgebietes und der davon für das Projekt ausgliedernde Teil ist. Außerdem wollte sie wissen, ob es vergleichbare Beispiele für eine solche Ausgliederung gäbe. Inga Skambraks, Leiterin des Bauverwaltungsamtes erklärte, dass es den Behörden frei stünde Bestimmungen über Schutzgebiete zu erlassen. Demnach steht dem Landkreis Meißen auch zu, diese Gebiete durch Ausgliederung anzupassen oder die gesamte Bestimmung aufzuheben. Die insgesamt 8.246 Hektar des betroffenen Schutzgebietes Riesaer Elbtal und Seußlitzer Hügelland entsprechen der Größe von über 8.200 Fußballfeldern. Der für das Gästezentrum zur Bebauung ausgliedernde Teil von 300 m², entspräche somit lediglich 0,0036 % der Gesamtfläche des Landschaftsschutzgebietes. Dieses ist in Kategorie 5 der weltweit gültigen 6 Kategorien von Schutzgebieten eingeordnet. In der geltenden Klassifizierung steht die Kategorie 1 für den höchsten Schutz. Gebiete der Kategorie 5 werden zum Schutz der Erholung geschaffen und sind nicht mit Naturschutzgebieten, Biotopen oder Ähnlichem vergleichbar. Grundsätzlich darf je nach Art der Bebauung in Schutzgebieten gebaut werden. Voraussetzung dazu ist eine gesonderte Genehmigung der unteren Naturschutzbehörde oder aber eine Ausgliederung einer Fläche. Bereits heute gibt es Gebäude die in Meißen in Landschaftsschutzgebieten errichtet wurden, wie zum Beispiel ein moderner Glasflachbau am Kapitelholzsteig, der als Weinausschank dient. Das Projekt für die Zukunft der

ehemaligen Proschwitzer Mühle veranlasste weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Sitzung ihre Anliegen und Fragen vorzutragen. So würdigte ein Bürger das hohe Engagement des Prinzen zur Lippe in der Region Meißen. Seiner Meinung nach füge sich der Komplex jedoch nicht in das dörfliche Ortsbild ein, zudem seien die eingeschränkten Verkehrswege nicht für die vielen zu erwartenden zusätzlichen Besucher ausgelegt.

Inga Skambraks machte in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass eine positive Entscheidung des Rates für den vorliegenden Beschluss zunächst ermögliche, die Planungen unter rechtsverbindlichen Auflagen, etwa zu dem Landschaftsschutzgebiet, der Erschließung und dem Denkmalschutz fortzuführen.

Jahresbericht der Seniorenvertretung

Ein besonderes Jahr hat für die Seniorenvertretung Meißen mit dem Jahr 2021 begonnen, denn diese feiert ihr 20-jähriges Bestehen. Ein umfassender Bericht zur Arbeit in den vergangenen Jahrzehnten findet sich im Amtsblatt. Für den Sommer ist eine Ausstellung im Rathaus geplant, die einen anschaulichen Einblick in die Gründung und Arbeit des Gremiums geben wird. Erfreulich sei, dass der Austausch zwischen Jung und Alt in der Stadt Meißen regen Zuspruch beider Seiten findet. Mit der AG moderne Medien bietet die Seniorenvertretung Informationsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Jugendstadtrat und künftig auch mit Schülern des Franziskaneums für den Umgang mit modernen Medien. Diese Zusammenarbeit soll künftig noch weiter ausgebaut werden. Mehr Mitspracherechte gibt es für die Seniorenvertretung dadurch, dass sie künftig, ebenso wie der Jugendstadtrat, mit jeweils einem Mitglied an Stadtrats- und Ausschusssitzungen teilnehmen kann. So konnte insgesamt eine sehr positive Bilanz für das Wirken der Seniorenvertretung gezogen werden.

Widerruf der Besetzung der Ausschüsse

Eine Benachteiligung kleiner Fraktionen durch das aktuell bei Gremienbesetzungen gültige Sitzzuteilungsverfahren künftig auszuschließen, war Anlass für den Antrag der Fraktion Bürger

für Meißen/SPD vom 08.11.2020.

Im Zuge der Neufassung der Hauptsatzung der Stadt Meißen hatten sich mehrere Fraktionen auf die Besetzung der Ausschüsse nach dem Hare-Niemeyer-Verfahren geeinigt und sie schließlich als gemeinsamen Antrag eingebracht. Die große Mehrheit des Stadtrates sprach sich für die Änderung aus. Mit dem neuen Verfahren kommt es zur besseren spiegelbildlichen Besetzung der Ausschüsse. Der Antrag wurde einstimmig beschlossen. Sämtliche Ausschüsse sind damit mit sofortiger Wirkung widerrufen. Neben dem Oberbürgermeister gehören den Ausschüssen jeweils sieben Stadträte an. Unter Anwendung des neuen Sitzzuteilungsverfahrens nach Hare-Niemeyer stehen der Fraktion U.L.M./FDP/FB/CDU drei Sitze, der Fraktion Bürger für Meißen/SPD zwei Sitze und den Fraktionen der AfD und Die Linke jeweils ein Sitz zu.

Aufstellungsbeschluss für Bauvorhaben in Proschwitz knapp gescheitert

Eine knappe Mehrheit von 13 der 24 anwesenden Stadträte sprach sich gegen die Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Gebiet des historischen Mühlenareals in Proschwitz aus. Vorangegangen war dem Beschluss erneut eine ausführliche Debatte über das Für und Wider der Bebauung. Für diese wäre eine Ausgliederung von 300 m² zur Überbauung aus dem vorhandenen Landschaftsschutzgebiet notwendig. Der Proschwitzer Bocksberg ist ein beliebtes Ziel von Ausflüglern aus Nah und Fern, das stellen sowohl Gegner als auch Befürworter des Bauvorhabens klar heraus. Während die einen deshalb den touristischen und wirtschaftlichen Mehrwert des geplanten Bauvorhabens für die Stadt Meißen betonten, sahen die anderen das landschaftliche und historische Gesamtbild gefährdet.

Gerade aufgrund der Brisanz habe man eine frühe Beteiligung gesucht und sei bereits 2018 erstmals mit den Erweiterungswünschen des Investors an die Öffentlichkeit gegangen, so Bauverwaltungsamtsleiterin Inga Skambraks. Die heutige Vorlage sei rechtlich bereits abgesichert und durch die Behörden legitimiert. Zudem habe sich die Familie zur Lippe kompromissbereit gezeigt und eine Umplanung vorgenommen - von der zunächst vorgeschlagenen Pa-

godenform war man abgerückt. Alexandra Prinzessin zur Lippe beantwortete vorab einige der Fragen aus der Bürger, und warb mit einem emotionalen Appell für das Vorhaben. Veranstaltungen im Schloss scheiterten bislang daran, dass dort niemand übernachten kann, es gäbe auch zu wenige Möglichkeiten für Ausflügler. Für größere Events sei mittels eines Verkehrsleitkonzeptes gesichert, dass die Zufahrtsstraßen nicht verstopfen. Von den aktuell vorgesehenen Dimensionen ließe sich nicht weiter abrücken, denn bestimmte Kriterien in Sachen Wirtschaftlichkeit müssten erfüllt sein und auch das Unternehmen habe mit der aktuellen Krise zu kämpfen und Arbeitsplätze zu sichern. Man sei auf Sorgen der Anwohner wie Stadträte umfassend eingegangen und habe nach Kompromissvorschlägen gesucht und immer wieder unter anderem in Vor-Ort-Terminen und Bürgerversammlungen informiert.

Anschließend stellte der Dessauer Architekt Heinfried Stuve erstmals die Pläne für das Projekt der Familie zur Lippe öffentlich vor.

Auf dem 0,7 ha großen Areal sollen ein Gästehaus mit 30 Zimmern, eine Probierstube und eine Aussicht entstehen. Gegenüber des Haupthauses vom Dorf aus gesehen links der Straße befänden sich zudem noch ein Wendekreis für Pkw, ein oberirdischer, unbefestigter Parkplatz sowie Einstellplätze für die Bewirtschaftung. Zudem wird ein kleineres Regenrückhaltebecken für die Löschwasserversorgung angelegt. Stuve wies darauf hin, dass bereits im 18. Jahrhundert die Mühle als dominante Landmarke weithin sichtbar war, ähnlich wie es nun bei dem geplanten rund 19 Meter hohen Aussichtsturm der Fall wäre. Dieser wäre barrierefrei mittels eines Aufzuges erreichbar.

Das neue Gästehaus würde von der Kubatur her an einen Dreiseithof erinnern und aus einem zweigeschossigen Hauptbau sowie zwei nach Süden ausgerichteten eingeschossigen Seitenflügeln bestehen. In seiner Traufhöhe passt sich der Bau an den Gebäudebestand im Dorf Proschwitz an. Circa 930 m² Fläche würden für das Vorhaben überbaut werden, davon 300 m² aus dem Landschaftsschutzgebiet. Dieses, so der Architekt, sei bereits früher Wirtschaftsfläche der Mühle gewesen und daher teils noch gepflattert.